

Rauschende Nachtansichten

15.000 Menschen genießen einen fast schon lauschigen Abend voller Kultur. Jeder Gast besucht dabei im Schnitt fast sechs Orte. Herausragend: Das Wetter wird zum Geschenk. Und sonst? Das Besondere der Nacht ist oft im Kleinen, fast im Verborgenen, zu finden.

Kurt Ehmke

Bielefeld. Nachtansichten – mal wieder keine Ansichtssache, sondern ein großartiger Abend. Ach was, eine rauschende Nacht. 15.000 Menschen feiern den sommerlichen Abend, ohne Regen, plötzlich lauschig. Und die Kultur. Die zeigt sich wieder im Großen; und noch mehr im Kleinen. Schlaglichter:

Auf wenigen Quadratmetern wirft Petra Fleckenstein-Pfeifer in der Produzenten-Galerie einen Blick auf die Evolution, stellt Fragen. „Quallen leben erfolgreich seit 500 Millionen Jahren, ohne Gehirn. Und wir? Wir Menschen?“

Sie probiert sich aus, schenkt Quallen ein Gehirn, erst ein kleines. Den Quallen wächst eine Art Hand, „und nun wollen sie verändern, eingreifen, gestalten“. Und mit größerem Gehirn? „Jetzt wird es martialisches, sie wollen besitzen, Räume besetzen, verdrängen – nicht mehr nur einfach so im Meer dahintreiben.“

Diese künstlerische Quallen-Evolution begegnet dem Gast in der Schwarzlicht-Installation auf magische Art und Weise. Und am Ende? Sind quallenartige Gebilde zu sehen, die menschlichen Hirnen sehr ähnlich sehen. Sehr, sehr ähnlich. Oder ist es andersherum? Titel: „hirnlos“.

Solche Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern sind es, die die Nacht besonders machen. Ob im „ArtCenter“, wo Elisabeth Lasche aus einem Zeitungskommentar eine Werkreihe zur Demokratie abgeleitet hat, die Fragen aufwirft wie „Wer wollen wir sein?“ – oder wo Robert Wiethüchter Schwarzweißfotos von einem großen Polizeieinsatz in Bielefeld zeigt. Herausragend: ein Foto mit einem Polizisten in voller Montur, im Moment des Fotos ist all die Erschöpfung des Mannes zu sehen, doch der Einsatz läuft auf Hochtouren, das zeigt der Rest des Fotos.

Der „Herr“ und die Band arrangieren sich am Ende in der Kirche

Christine Engel-Wiethüchter stellt parallel dazu ebenfalls in Schwarz-Weiß aus: Fotos von Baumriesen. Ein Kontrastprogramm, typisch für die Nachtansichten. Mal gemalt, mal fotografiert, mal schrill, mal zart, mal klein, mal groß. Groß, wie der 12.000-Euro-Hase, den Klaus Seliger als gut drei Meter hohes Objekt aus motorsägenbearbeitetem Holz bei den „Sixto“-Frisören zeigt. Dazu improvisiert Katharina König gekonnt auf dem Akkordeon.

Musik – sie führt durch die Nacht. Traditionell lassen es Musiker in der Altstadt Ni-

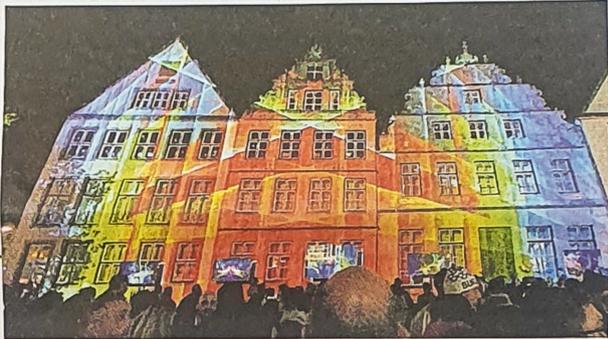


Wow – ein Lichtvorhang lässt die Riesenrutsche im Wiesenbad so aussehen, als ob leuchtendes Wasser an ihr herunterperlte.

Foto: Peter Unger



Fabelwesen auf Stelzen vor dem Wiesenbad. Foto: Peter Unger



Alter Markt: Werke von Julius Borchard sind ausgestellt und werden auf die Häuserzeile projiziert. Foto: Kurt Ehmke

colaikirche krachen – erst gibt es ein Rudelsingen, das Lied „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ könnte als Einladung in den Abend der Nachtansichten verstanden werden. Dann folgt Ruhiges vom Weimarer Jazz-Trio, bevor „Soulfood“ dem lieben Gott akustisch auf

den Pelz rückt. Strafe muss sein: Wer vor dem Altar rockt, muss mit Sticheleien des Herrn rechnen und leben – und so gibt es anfangs immer wieder technische Schwierigkeiten.

Doch der Herr und Soulfood arrangieren sich; und die krachendvolle Kirche droht

zwischenzeitlich abzuheben. Danach gibt es noch House-Musik mit DJ Herr Stuke. Parallel dazu bewegt DJ Storno-schlüssel im Garten des Kunstvereins die Menschen.

Vorab als Höhepunkte beschrieben wurden die Outdoor-Kunstaussstellung auf

dem Alten Markt und die Erlebnisstationen im Wiesenbad. Letztere begeistern tatsächlich viele: Einmal den Buzzer drücken und staunen, so das Motto. Ein Rausch.

Ganz anders auf dem Alten Markt: Dort ist oft die Vokabel „enttäuschend“ zu hören. Die gezeigten, farbenfrohen magischen Werke von Julius Borchard beeindruckten, doch die aus ihnen abgeleitete Lichtshow auf der historischen Gebäudefront mutet wie eine inhaltsfreie Zweitverwertung an. Wenig beeindruckend, ohne Geschichte, ohne roten Faden.

So ist das manchmal mit Höhepunkten. Das galt auch fürs Kunstforum Hermann Stenner und die Kunsthalle – auch dort war das Grundrauschen nicht von solcher Faszination geprägt wie an vielen anderen Orten, oft den kleineren, die ent-

deckt werden müssen.

Ein Höhepunkt-Ort, der hielt, was er versprach, war die Neustädter Marienkirche. Gut 200 Pop-up-Segnungen und -Trauungen gab es hier – ein halbes Dutzend Pfarrerinnen und Pfarrer sorgten für große Gefühle bei etlichen Paaren. Für spontane Segnungen ohne Zeremonie standen diese Schlange vor dem Altar, dazu kamen zehn Segnungen mit Zeremonie und auch Trauungen. Einige so vorbereitet, dass sie nach Kirchenrecht gültig sind.

Pfarrerin feiert, dass so viele Paare zur Segnung und Trauung kommen

Auch die von Gabriele Welp-Weber und Thomas Welp. „Wir sind seit 26 Jahren verheiratet, wollten das immer irgendwie auch noch kirchlich machen – und dann haben wir von dieser Aktion im Radio gehört.“ Er meldete das Paar heimlich an. Kirche erlebt er jetzt „etwas positiver“, das Spontane, Unverkrampte, Lockere gefällt ihm.

Und das wiederum gefällt Pfarrerin Christel Weber: „Diese Paare wünschen es sich unkonventionell, nicht klassisch – das ist doch total schön.“ Ihr Fazit: „Short and exciting.“ Kurz und spannend.

Was die vielen Schlaglichter der Bielefelder Nachtansichten insgesamt treffend zusammenfasst.



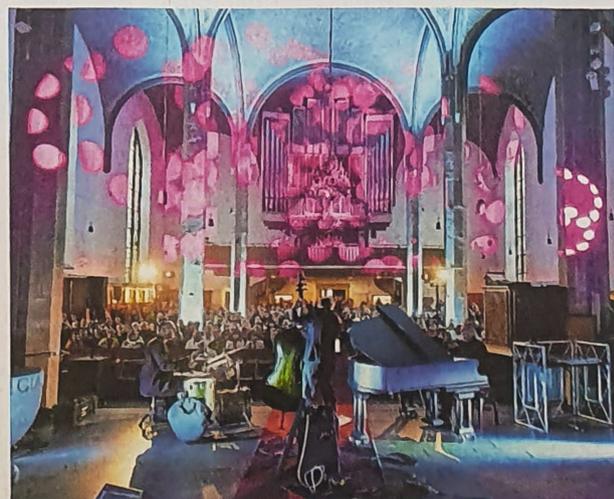
Wie immer ein Publikumsmagnet war die Oetkerwelt – zwischen Pudding und Historie. Foto: Jörg Dieckmann



Das Ja-Wort als Teil der Nachtansichten: Künstler Thomas Welp und Gabriele Welp-Weber trauten sich kirchlich. Foto: Peter Unger



In der Oetkerwelt gab es Pudding, gute Laune, viel Historisches zu entdecken – und auch Musik. Foto: Jörg Dieckmann



So war der Blick von der Bühne der Altstadt Nicolaikirche aus – als das Weimarer Jazz Trio spielte. Foto: Peter Unger



Von Quallen und Menschen handelt die Schwarzlicht-Installation von Petra Fleckenstein-Pfeifer. Sie wirft Fragen auf. Foto: Peter Unger